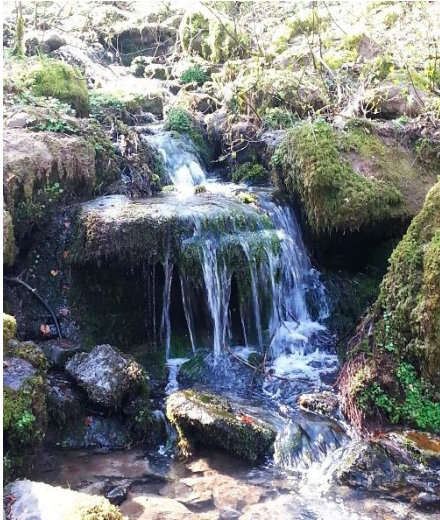


Geht es Ihnen auch so, dass Worte manchmal so nahekommen?  
Vor einiger Zeit las ich dieses Gedicht von Vreni Merz. Und heute denke ich  
besonders: **Wie gut es tut!**

Christine Ristow, fbs Marburg

## Das Gute denken



Tun, als ob es nichts  
als satte Wiesen gäb.

Zaubertrank im Becher,  
eine Weile stehen bleiben  
und bis in die Zehenspitzen spüren,  
wie die Erde trägt.

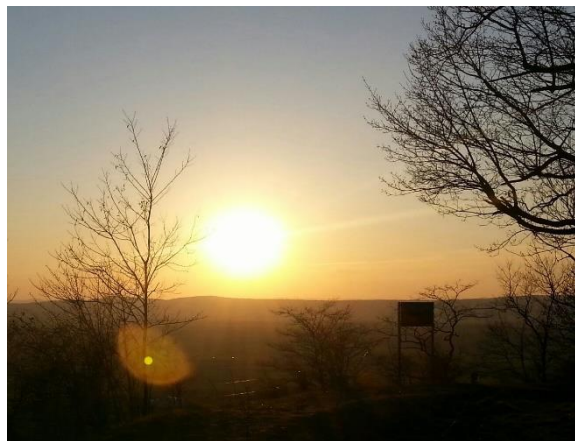
Den Himmel ahnen über mir, die Ewigkeit,  
die kleine Weile wie ein Wassertropfen mittendrin.

Und danken, einfach so, für viele Dinge,  
für die Menschen rund um mich.

Die Segel hissen,  
Wind und Nacht begrüßen,  
ohne Zaudern, ohne Zagen wissen:

Es wird gut –  
denn nicht nur meine Kraft allein  
ist das, was zählt.

Vreni Merz



Fotos: Christine Ristow

Quelle: Vreni Merz, Und Leib und Seele atmen auf. Einladung zum Ferienmachen. © Matthias  
Grünwald Verlag, [www.verlagsgruppe-patmos.de](http://www.verlagsgruppe-patmos.de)